

II - 7813 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3838 /J

1992 -11- 30

DRINGLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Freunde und Freundinnen
an den Bundeskanzler

betreffend Entschließungsanträge E 54 NR/XVIII.GP, vom 5.6.1992 und
Tropenholzkennzeichnungsgesetz

Österreich hat im Sommer 1992 durch das Gesetz zur Kennzeichnung von Tropenhölzern und Tropenholzprodukten, sowie der verabschiedeten Entschließungsanträge weltweit einen wichtigen Schritt zum Schutz der tropischen Regenwälder gesetzt und international eine Vorreiterrolle eingenommen. Umweltorganisationen und umweltbewußte Politiker, sowohl aus den Industrie- als auch aus den Entwicklungsländern, fordern seit Jahren eine Importbeschränkung für Tropenhölzer, da 99% aller gehandelten Tropenhölzer aus Raubbau stammen und bis jetzt keine Kontrollmöglichkeiten und Kriterien für eine nachhaltige Nutzung existieren und befürworten massiv diese österreichische Initiative. Auch Bischof Erwin Kräutler aus Brasilien (Berater von Bundeskanzler Vranitzky bei der UNCED in Rio) sprach sich mehrmals für eine Importbeschränkung von Tropenhölzern aus.

Mittlerweile gibt es eine Reihe von Industriestaaten, die ähnliche Regelungen wie Österreich in Erwägung ziehen.

Die Rücknahme der Entschließungen 2 und 3, sowie eine mögliche Novellierung des Tropenholzkennzeichnungsgesetzes würden nicht nur für die internationale Umweltpolitik einen massiven Rückschritt bedeuten, sondern auch das Image und die Glaubwürdigkeit Österreichs aufs Spiel setzen.

Die Glaubwürdigkeit der Politiker der österreichischen Regierungsparteien muß mittlerweile völlig angezweifelt werden. Als Beispiel seien die folgenden Zitate angeführt:

"Wegen kurzfristiger wirtschaftlicher Interessen werde es zu keinem Abrücken von der Tropenholzregelung in Österreich kommen. Genau diese Haltung habe dazu geführt, daß die Welt heute ökologisch höchst gefährdet ist: durch Erderwärmung, Ozonloch, Trink- und Meerwasserverschmutzung, Waldsterben und vieles andere mehr.

Wenn nun die tropischen Regenwälder in wenigen Jahren bei der derzeitigen Schlägerungsquote faktisch gänzlich vernichtet würden, würde die Erde auch noch "ihre grünen Lungen", die entscheidend für Wasserhaushalt und Co2-Bindung sind, verlieren. "Die Folge wäre eine Beschleunigung und Klimaerwärmung, Wüstenbildung, Vernichtung von tausenden von Arten und der Lebensgrundlage von Millionen von Menschen", erklärte Donnerstag SPÖ-Klubobmann Willi Fuhrmann".

15. 10. 1992 Aussendung FUHRMANN

"Im Anschluß an den "Tropenholz-Unterausschuß" begrüßten die beiden SP-Abgeordneten Karl Schlögl und Günter Dietrich Dienstag die letztendlich doch noch zustande gekommene 3-Parteien-Einigung zwischen SPÖ, ÖVP und GRÜNEN. Mit dieser Einigung seien von österreichischer Seite deutliche Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes ergriffen worden, die einen de-facto Importstop bedeuten. "Die wichtigste Maßnahme stellt die Erhöhung der Zolltarife für Tropenholz und Tropenholzwaren im Ausmaß von zumindest 70% dar.", betonten die SPÖ-Abgeordneten Schlögl und Dietrich gegenüber dem Pressedienst der SPÖ.

26.05.1992 Aussendung SCHLÖGL und DIETRICH

"Dieser Prozeß befindet sich zwar im Laufen, die Realisierung wird jedoch noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Das ist kein Trost und angesichts der Dringlichkeit der Maßnahmen auch nicht befriedigend. Daher sollte in Erwägung gezogen werden, ein Tropenholzmoratorium einzuführen; allerdings ergab eine Studie des Umweltministeriums, daß ein gesetzlicher Tropenholzimportstop dem GATT widerspricht. Soweit mir bekannt ist, kommt die Studie von Univ. Doz. Benedek zum selben Ergebnis.

Möglich, und den internationalen Vereinbarungen entsprechend wäre allerdings eine Kennzeichnungsverpflichtung, die Verhängung von Verbrauchssteuern sowie weitere zweiseitige Maßnahmen Österreichs wie z. B. die Aufkündigung einzelner GATT-Zölle unter gleichzeitiger Kompensation.

Da die derzeitige Situation Österreichs mit der Selbstverpflichtungserklärung des Holzhandels keineswegs befriedigend ist, und da die Gefahr besteht, daß man mit symbolischen Handlungen die wahren Probleme verdeckt, lege ich meine Hoffnungen auf die zuletzt angeführten Möglichkeiten, und die ÖVP wird im Regenwaldunterausschuß auch dafür eintreten. Zu bemerken ist weiters, daß verstärkt Mittel der österreichischen Entwicklungshilfe für Projekte zum Schutz der tropischen Regenwälder zur Verfügung gestellt werden müssen."

05.05.92 Brief BUSEK an Global 2000

"Eine Änderung der gesetzlich fixierten Kennzeichnungspflicht, die überdies erst in ihrem vollen Umfang anlaufen muß, kann von unserer Seite aus nicht angeboten werden.

Darüber hinaus wird auch darauf hinzuweisen sein, daß Kennzeichnungsmaßnahmen von anderen Staaten, wie z. B. Niederlande, Deutschland, Großbritannien und Dänemark in ähnlichem Umfang überlegt werden und daher auf eine viel stärkere internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet in Zukunft zu hoffen ist."

11. 11. 1992 Brief NEISSER an Global 2000

"In meinem letzten Brief habe ich Ihnen mitgeteilt, daß ich mich dafür einsetzen werde, daß der Tropenholzhandel in dieser Form eingestellt wird. Der Bundesparteiobmann der ÖVP; Dr. Erhard Busek, hat mir mitgeteilt, daß der Umweltausschuß des Nationalrates zu einer Einigung über diese Frage der Importe gekommen ist. **Bei dieser Einigung soll erreicht werden, daß durch Zollerhöhungen auf Tropenhölzer und Tropenholzprodukte im Ausmaß von mindestens 70% zweckgebundene Mittel für direkte Maßnahmen zum Schutz des Regenwaldes und zur Verbesserung der Lebenssituation der einheimischen Bevölkerung ermöglicht werden.** Darüber hinaus wird der Finanzminister im Rahmen dieser Einigung aufgefordert für 1993 weitere Budgetmittel zur Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten in den Tropenholzländern zur Verfügung zu stellen. Zu dieser Einigung stehen alle Parlamentsfraktionen. Ich bin überzeugt davon, daß dadurch ein wesentlicher Schritt in Richtung Schutz des Regenwaldes gemacht wurde.

16.06.1992 Brief ZERNATTO an Global 2000

Die Ausführungen der beiden Delegationsmitglieder Dr. Jankowitsch und Dr. Lukesch über die Umwelt- und Menschenrechtspolitik von Malaysia sind hochinteressant. Sie decken sich jedoch in keiner Weise mit den Erkenntnissen von Menschenrechtsorganisationen, der ITTO und sogar der Weltbank.

"Malaysia is showing total disregard for the work of the ITTO"

"Sustainable management cannot be realized at anywhere near the present output"
Lord Cranbrook; aus einem Bericht einer ITTO Delegation nach Sarawak 1990

Auch die Weltbank verweist in ihrem Weltbankbericht 1992, daß in Malaysia in keiner Weise nachhaltige Nutzungspraktiken verwendet werden. Laut Zahlen der Weltbank rodet Malaysia gegenwärtig das Vierfache der noch als "sustainable" zu bezeichnenden Rate. Die Weltbank forderte weiters eine deutliche Änderung in der Konzessionsvergabe, und und und.

Auch das Europäische Parlament hat in mehreren Resolutionen einen Tropenholzimportstop aus Sarawak gefordert!

Da ein Abgehen der österreichischen Bundesregierung von den derzeitigen Tropenholzbestimmungen zu befürchten ist, stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Können Sie sicherstellen, daß seitens der Bundesregierung keine Änderung des Gesetzes zur Kennzeichnung von Tropenhölzern und Tropenholzprodukten angestrebt wird?
2. Welche politische Haltung nehmen Sie persönlich zur Kennzeichnungspflicht von Tropenhölzern ein?
3. Gab es an Sie Interventionen seitens der Wirtschaft allgemein, sowie seitens einzelner Firmen bzw deren Manager, das Tropenholzkennzeichnungsgesetz zu novellieren bzw die EntschlieÙung 2 aufzuheben?
Wenn ja; von wem?
4. Wie erfolgte die Auswahl der Teilnehmer der Sondermission der Bundesregierung, die sich vom 11.-13.11.1992 in Malaysia aufhielten ?
Bitte um Bekanntgabe aller Teilnehmer der Delegation und deren Funktionen?
5. Warum wurde weder ein Vertreter der Oppositionsparteien noch ein Vertreter einer Umweltschutzorganisation in die Delegation aufgenommen?
6. Ist es richtig, daß Herr Dr. Kruppa (Bundeswirtschaftskammer - Sektion Holzhandel) Mitglied dieser Delegation war?
Wenn ja; warum wurde ein Mitglied der Interessensvertretung der Wirtschaft mitgenommen und nicht auch Mitglieder von Umweltorganisationen?
7. Wie hoch waren die Gesamtkosten der Delegationsreise nach Malaysia?
8. Ist es richtig, daß die Bundeswirtschaftskammer Kosten der Delegationsreise übernommen hat?
Wenn ja; in welcher Höhe?
9. Wie bewerten Sie die Umwelt- und Menschenrechtspolitik der Regierung Malaysias im Hinblick auf die Tropenholzproblematik?
10. Wie sind, Ihrer Meinung nach, die Aussagen von Dr. Jankowitsch (Bei ihrer Malaysia-Mission sind Abg. Jankowitsch und Abg. Lukesch nach eigenen Angaben "auf bemerkenswerte Ansätze in der Umweltpolitik" gestoßen.) im Zusammenhang mit den Aussagen der ITTO, der Weltbank und zahlreicher Umweltschutz- und Menschenrechtsorganisationen zu bewerten?

Die unterfertigten Abgeordneten verlangen die Dringliche Behandlung dieser Anfrage, ~~von~~
Eingang in die Tagesordnung. *und Erledigung der TO*